



Tierarztpraxis Dr. med. vet. Susanne Weber

Hauensteinerstrasse 7

D-79774 Albrück

Tel.: +49 7753 977770

Fax: +49 7753 977769

praxis@tierarzt-1.de

www.tierarzt-hochrhein.de

## Fütterungsempfehlung für Kaninchen

Die artgerechte Fütterung von Kaninchen stellt mit dem heutigen Angebot an Fertigprodukten ein immer größer werdendes Problem dar. Das Problem an herkömmlichen Fertigfutter für Kaninchen ist, dass dieses mehr auf Kommerz, als auf den Bedarf des Tieres ausgerichtet ist. Der Struktur- und Rohfasergehalt ist viel zu niedrig, wohingegen der Mineralgehalt und Energiegehalt deutlich zu hoch ist.

Kaninchen in freier Wildbahn ernähren sich hauptsächlich von Gräsern, Kräutern und Blättern von Gemüsepflanzen. Körner von Weizen, Roggen, Hafer oder Gerste gehören nicht zum Nahrungsspektrum von Kaninchen, da diese nur für eine kurze Periode (Sommer) verfügbar sind und in ca. ein Meter Höhe wachsen. Zudem wäre dieses stärkereiche aber zellulosearme Futter nur im Winter als Energiereserve sinnvoll.

### Zähne und Zahnprobleme

Zahnprobleme bei Kaninchen sind relativ häufig und werden vor allem durch die Fütterung beeinflusst. Die Zähne von Kaninchen wachsen ein Leben lang und werden beim Kauvorgang abgenutzt. Das Problem der überlangen Zähne kann unter anderem mit der richtigen Fütterung in den Griff bekommen werden. Wichtig hierbei ist die Konsistenz der Nahrung und die Dauer der Futterraufnahme. Fertigprodukte sind viel zu weich um die Zähne optimal abnutzen zu können, außerdem entahlt sie zu viel Energie, welche zu Übergewicht führt. Ein weiteres Problem ist, dass das Fertigfutter zu schnell gefressen wird und das Kaninchen den Rest des Tages Langeweile hat. Hinweise auf Zahnprobleme sind zögernde Futterraufnahme, Abmagerung und Speichelfluss.

### Futterzusammensetzung:

Die Futterraufnahmedauer (Auswahl, Aufnahme, Zerkleinerung und Abschlucken) ist nicht nur für die Abnutzung der Zähne von Bedeutung, sondern hilft auch gegen Langeweile.

Ein Kaninchen braucht ca. ein bis vier Minuten um ein Gramm pelletiertes Alleinfutter aufzunehmen. Bei Heu, je nach Rohfasergehalt, braucht das Kaninchen zwischen fünf und zwölf Minuten für die gleiche Menge.

Dies liegt daran, dass das Kaninchen für größeres Futter, beziehungsweise für Futter mit länglicherer Struktur der pflanzlichen Fasern länger braucht um das Futter aufzunehmen.

### Verdauung:

Anders als bei Hunden und Katzen besitzt der Darm eines Kaninchens keinen Muskel, welcher das Futter weitertransportiert. Der Mageninhalt und der Darminhalt von Kaninchen wird erst bei erneuter Nahrungsaufnahme weitergeschoben. Daher ist es wichtig dem Kaninchen rund um die Uhr, das heißt vierundzwanzig Stunden, eine Nahrungsquelle zu bieten. Wenn das Kaninchen aus irgend einem Grund (z.B. Zahnprobleme) nicht frisst, kommt es innerhalb von vierundzwanzig Stunden zur Ruhe der Nahrung im Darm. Dies führt dann unter anderem zu gefährlichen Fehlgärungen und zur Entgleisung der Darmflora, was unter Umständen auch tödliche Folgen haben kann.

Ca. ein Drittel des Bauchraums wird von Blinddärmen ausgefüllt, welche der Celluloseverarbeitung dienen. Aus diesem Grund sind Kaninchen auf rohfaserreiches Futter angewiesen. Ihr Verdauungstrakt ist weder für Körner noch für Joghurtdrops geeignet.

Bei Kaninchen ist zu beachten, dass sie in bestimmten Abständen Blinddarmkot absetzen, dieser ist weicher, deutlich kleiner geformt als der übliche Kot und hängt traubenförmig aneinander. Kaninchen nehmen normalerweise diesen Kot direkt vom After wieder auf um die Nahrung optimal verwerten zu können.

Ein weiteres Problem bei Kaninchen stellt ein zu hoher Calciumgehalt im Futter dar, da dieser zu „kreibigem“ Harn sowie zur Harnsteinbildung führt. Eine Calciumübersversorgung kann vermieden werden, indem man auf Calciumreiche Futtermittel (z.B. Luzerneheu) verzichtet und ausreichend Trinkwasser zur Verfügung stellt.

## Futterplan für Kaninchen:

• **Wasser** in Schälchen oder Flasche, täglich frisch

• **Hauptnahrungsquelle Rohfaser:** gutes Heu (kein Luzerneheu) sollte in einer Raufe ständig zur Verfügung stehen. Auch Stroh ist als Einstreu optimal geeignet.

• **Grünfutter und Nassfutter (Gras, Kräuter, Salat und Gemüse, gelegentlich Obst):** Frisches Grünfutter kann jederzeit gefüttert werden. Wichtig ist hierbei die Regelmäßigkeit der Fütterung und die Qualität des Futters. Ideal wäre eine ausschließliche Fütterung mit Gras und Kräutern, wie auf der Wiese. Sollte Gras nicht regelmäßig zur Verfügung stehen, kann man auch zwei Mal täglich eine Portion Salat und Gemüse füttern. Wichtig ist hierbei, dass das Futter frisch und nicht verdorben ist.

### • **Nagematerial:**

Als Nagematerial eignen sich optimal die Zweige von Obstbäumen und diese sollten auch immer zur Verfügung stehen. Industriell hergestellte Nagehölzer haben sich als wenig sinnvoll herausgestellt, da die Kaninchen diese zwar zunächst gerne annehmen, jedoch nachdem die meist mit Zucker besprühte Rinde abgenagt ist kein Interesse mehr an den (meist exotischen) Hölzern zeigen. Handelsübliche Nagesteine sollten ebenfalls gemieden werden, da diese zu weich sind und Stückchen abgebissen und verschluckt werden können. Da der Nagestein sehr calciumhaltig ist, kann die Aufnahme zu Harnstein führen.

### • **Kraftfutter, Mischfutter und Leckerbissen für Kaninchen:**

Kraftfutter sollte aufgrund seines hohen Energiegehaltes nur als Leckerchen angeboten werden, da die dauerhafte Aufnahme zur Verfettung der Tiere führt. Leckerbissen wie z.B. Joghurtdrops sollten ganz vermieden werden, da sie einen hohen Fettgehalt, Energiegehalt und kaum Nährwerte haben.

## Futtermittelliste:

### **Geeignet (Bitte frisch füttern und nicht in Plastiktüten aufheben):**

• **Gemüse:** Chicoree, Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Möhrengrün, Kopfsalat, Paprika, Tomate, Zucchini, Möhren, Salatgurken

• **Kräuter:** Basilikum, Bohnenkraut, Breitwegerich, Brunnenkresse, Estragon, Huflattich, Kerbel, Kümmel, Majoran, Melde, Melisse, Oregano, Schafgarbe, Spitzwegerich, Zaunwicke

### **Geeignet, aber nur als Leckerbissen:**

• **Gemüse:** Chinakohl, Pastinake, Spargel, Stielmus, Topinambur

• **Obst:** Apfel, Birne, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Johannisbeere, Traube, Preiselbeere

### **Bedingt geeignet, d.h. nur in sehr geringen Mengen:**

• **Wegen zu hohem Calciumgehalt:** Luzerne (Luzerneheu), Weißklee, Löwenzahn, Petersilie, Kohlrabiblätter

• **Kräuter:** Brennessel, Hagebutte, Liebstöckel, Pfefferminze

• **Obst/Gemüse:** Pilze, Aprikose, Banane, Marone, Pfirsich, Rosinen

• **Getreide:** Gerste, Hafer, Mais, Roggen, Weizen

### **Ungeeignet, da entweder schädlich/giftig oder zu kalorienreich:**

• **Gemüse:** Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Bohne, Broccoli, Erbse, Grünkohl, Kartoffeln, Knoblauch, Mangold, Meerrettich, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Rote Beete, Rotkohl, Sojabohnen, Spinat, Weißkohl und Wirsing

• **Kräuter:** Beifuß, Gänseblümchen, Arnika, Baldrian, Beinwell, Artenkresse, Johanniskraut, Lavendel, Lorbeer, Lungenkraut, Rosmarin, Salbei, Sauerampfer, Schnittlauch, Sonnenblume, Thymian, Wermut

• **Obst:** Avocado, Dattel, Holunder, Kokosnuss, Mango, Pflaume, Rabarber, Stachelbeere, Zitrone

• **Getreide/Nüsse:** Hirse, Leinsamen, Sonnenblumenkerne, Sesam, Cashew-Nuss, Erdnuss, Haselnuss, Paranuss, Pinienkerne, Walnuss

**WICHTIG: Eine Futterumstellung darf immer nur sehr langsam über Wochen erfolgen. Neue Futtermittel werden zunächst in sehr kleinen Portionen untergemischt und die Menge dann allmählich gesteigert.**